

Lawinenlagebericht für den bayerischen Alpenraum



Lawinenwarnzentrale
im Bayer. Landesamt für
Umwelt

Freitag, 03.02.2012, 07:30 Uhr

Kleinräumig störanfällige Einwehungen in den Hochlagen. Ansonsten ist die Schneedecke in sich gut verfestigte und stabil. In tiefen und mittleren Lagen sind allerdings Selbstaumlösungen von Lawinen, die auf dem Boden abgleiten, nicht auszuschließen.

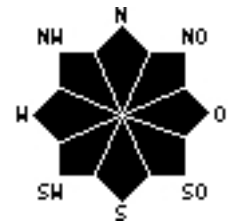
Allgäuer Alpen	Ammergauer Alpen	Werdenfelser Alpen	Bayerische Voralpen	Chiemgauer Alpen	Berchtesgadener Alpen	
1	1	2	1	1	2	Hochlagen störanfällige Einwehungen
2	2	2	2	2	2	tiefe und mittlere Lagen Gleitschneelawinen möglich

Beurteilung der Lawinengefahr:

Es besteht in den Hochlagen der Berchtesgadener Alpen und in den Werdenfelser Alpen sowie verbreitet in den tiefen und mittleren Lagen mäßige, ansonsten geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen gibt es in den Hochlagen in frisch eingewehten, kammnahen, vorwiegend nord über west bis südwestgerichteten Steilhängen. Die Einwehungen sind nur kleinräumig anzutreffen aber leicht auszulösen und bedingen in erster Linie eine Absturzgefahr. Daneben bleiben im extremen Steilgelände, nord über ost bis südostseitig, ältere Triebsschneeablagerungen zu beachten, die bei großer Zusatzbelastung zu Schneebrettlawinen führen können.

Die Gefahr der Selbstaumlösung von Lawinen ist allgemein gering. Auf glattem Untergrund ist jedoch nicht auszuschließen, dass vereinzelt Lawinen spontan am Boden abgleiten. Solche sog. Gleitschneelawinen sind unabhängig von Hangrichtung und Tageszeit vor allem dort möglich, wo sich in der Schneedecke bereits Risse und Gleitschneemäuler zeigen. Auf Grund der Schneemächtigkeiten können die Gleitschneelawinen vereinzelt auch größere Ausmaße annehmen.

Gefahrenstellen vorwiegend



Schneedecke:

Im bayerischen Alpenraum fielen gestern stellenweise wenige Zentimeter Neuschnee. Insgesamt hat sich die Schneedecke gut gesetzt und verfestigt. Zu beachten sind allerdings kleinräumige frische Einwehungen in den Berchtesgadener Alpen und in den Werdenfelser Alpen, die wenig Bindung zur Unterlage aufweisen. Die Schneeoberfläche beginnt sich oberflächennah zunehmend aufbauend umzuwandeln. Trotz der tiefen Lufttemperaturen ist die Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen dort, wo viel Schnee liegt, bodennah noch feucht. Dadurch kann sie sich vor allem auf glatten Wiesenhängen weiterhin hangabwärts bewegen. Dabei ist nicht auszuschließen, dass die langsame Gleitbewegung plötzlich in eine Bodenlawine (sog. Gleitschneelawine) übergeht. Ob und wann dies geschieht ist nicht vorhersehbar.

Europäische Gefahrenstufen:

5	sehr groß
4	groß
3	erheblich
2	mäßig
1	gering

Hinweise und Tendenz:

Heute herrscht kaltes Winterwetter, bei Temperaturen in 2000m um -18 Grad. In den nächsten Tagen soll es noch kälter werden. Eine Änderung der Lawinenlage ist nicht zu erwarten.

Lawinenwarnzentrale
Telefon (089) 92 14 - 15 55
Telefax (089) 92 14 - 12 30

Lawinenlagebericht
Telefonband (089) 92 14 - 12 10
Videotext Bayer. Fernsehen Tafel 646

Hausanschrift
Bayer. Landesamt für Umwelt
Lawinenwarnzentrale
Lazarettstraße 67
80636 München



E-mail: lawinenwarnzentrale@lfu.bayern.de
Internet: www.lawinenwarndienst.bayern.de